

# EIN BABY BITTET UMM

„Bu müssen bav sein, Michi tinken un ham-ham machsen. Hatschatschatscha – buuuhhh!“ – Wie bitte? Sie wollen wissen, was das heißt? Lesen Sie! Sie werden selbst drauf kommen.

VON  
OTTO OTTO



**Aus Muße** las eine Muse an meiner Wiege eine Zeitung, und so wurde ich Reporter. Reporter heißt, ein Mensch sein, der sich das Wundern schon abgewöhnt hat. Es ließ mich auch kalt, als ich den Auftrag erhielt, Herrn Lindenbaum zu interviewen, dessen Tochter dreimal ohne Unterbrechung, ohne zu essen und ohne sich nur einen Augenblick zu verschlafen, den Ärmelkanal durchschwommen hatte. Dafür wurde sie zum Ehrendoktor der Universität in Cambridge ernannt und bekam eine lebenslängliche Anstellung als Badefrau in einer New-Yorker Schwimmanstalt. Meine Redaktion benötigte zu einem Artikel den einwandfreien Lebenslauf des Vaters, das Gewicht der Mutter sowie den Eindruck, den dieses freudige Ereignis auf die diversen Familienmitglieder hinterlassen hat. Lindenbaums wohnen mitten unter dem Volk in einer einfachen, aber geschmacklosen Wohnung, dritte Etage. Ich läute, die Tür wird aufgerissen, und ein kleiner, mit einer Glatze angezogener Mann drückt mich herzlich an seine Hühnerbrust. „Tach Bester, das ist aber nett, daß du gekommen bist, um an

unserem Glücke Anteil zu nehmen, alle andern waren auch schon da, und der Rest ist im Anrollen. Du siehst prächtig aus, fast gar nicht verändert, aber was sagst du zu Elsa? Dabei ist sie Naturschwimmerin, niegelernt! Komm weiter, Junge, ach sei nicht böse, ich hab' in der Aufregung deinen Namen vergessen, du weißt, unsere Familie ist so groß, und da kann man doch nicht ...“

„Moment, Herr Lindenbaum, ein Druckfehler, ich bin weder verwandt noch bekannt mit Ihnen, ich bin nur Reporter und komme wegen ...“

„Ach, verzeihn Sie, das ist aber peinlich, ich stehe gerne zur Verfügung, Herr Verleger, kann Sie leider nicht in die Flucht unserer Zimmer führen, da meine gute Frau intime Gäste hat, vielleicht kommen Sie einstweilen ins Kinderzimmer.“

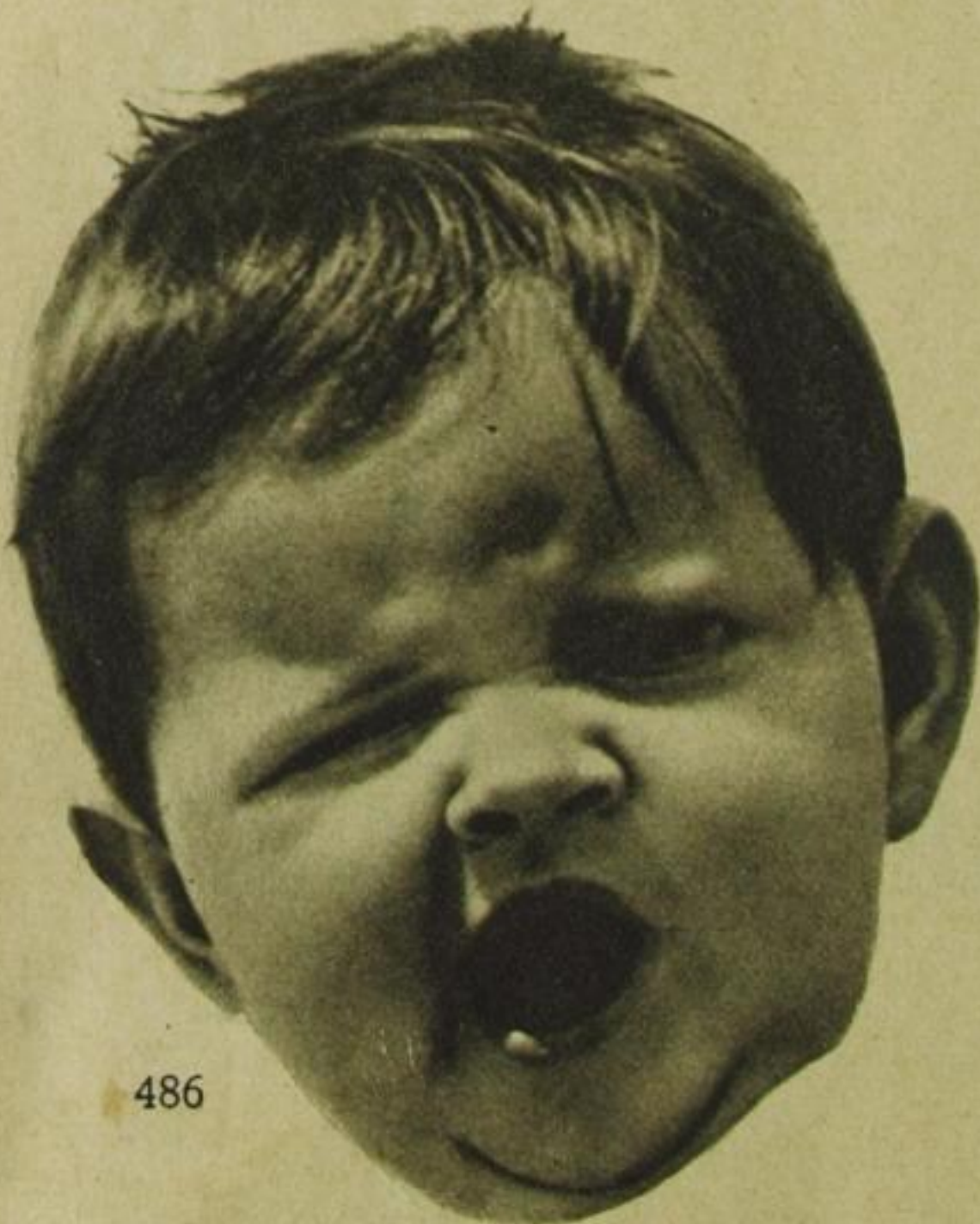
Im Kinderzimmer stand ein Kinderbett, und darin lag das dazugehörige Kind. Ich sah wohl nur die Beinchen, da der Kopf mit einer Zeitung verdeckt war. Eben läutete es, und Herr Lindenbaum verschwand mit einer Entschuldigung auf seiner etwas großen Unterlippe.

Plötzlich höre ich eine Stimme aus der Richtung Kinderbett: „Ach bitte, nehmen Sie mir doch ein wenig die Zeitung fort!“

Nun war ich aber doch etwas sprachlos, der Balg konnte höchstens zwei Jahre alt sein. „Seien Sie nicht erstaunt, daß ich so fließend spreche, aber ich muß mich beeilen, mein Herr Vater kann jeden Augenblick zurückkommen. Ich habe entnommen, daß Sie von der Presse sind, und bitte Sie inständig, im Namen aller in meinem Alter stehenden Leidensgenossen um Veröffentlichung nachfolgender Ausführungen. So kann es nicht weitergehen. Vorerst sagen Sie mir, ob ich mich richtig, dem Erwachsenen verständlich ausdrücke?“

„Sicherlich, Herr Säugling, ich wundere mich sogar beinahe ...“

„Danke, das beruhigt mich. Wissen Sie, es darf niemand wissen, daß ich schon sprechen kann. Ich habe dies nur durch aufmerksames



486